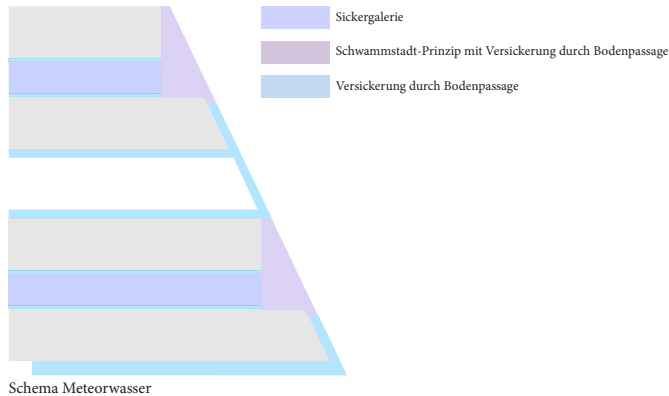




Das Freiraumkonzept beinhaltet eine einfache Grundstruktur: Die Wohngassen und der Gartenhof weisen insbesondere mittig viele befestigte Flächen auf. Hier prägt ein Kommen und Gehen, Geplauder und Spielen den Hof. Die Ausstattung der Gasse und seine Menge an Grün kann den jeweiligen Bedürfnissen angepasst werden. Je ein baumbestandener Platz an der Emile-Louise-Frey-Strasse schliessen die Wohngassen ab und bilden das Scharnier zwischen Siedlung und Quartier. Der Gartenhof zwischen den Genossenschaften ist von Grün geprägt und umfriedet. Er kann vielfältig eingeteilt, verändert und genutzt werden. Die einfache Grundstruktur ermöglicht, dass die Aussenräume verschiedene Nutzungsbedürfnisse aufnehmen

und durch die Genossenschaftler:innen auch selbst gestaltet und verändert werden können. Die Wohngassen und der Gartenhof sind auch nach allfällige Umgestaltungen immer noch als solche lesbar. Sie können die sich ändernden Nutzungsbedürfnisse aufnehmen.

Die Biodiversität kann in der Siedlung einen hohen Stellenwert einnehmen und den Charakter der Siedlung prägen. Kulturpflanzen, seien sie zum leiblichen wie zum optischen Genuss, können die Siedlung auch formen. Die einfache Grundstruktur erlaubt vieles: Von einer übersichtlichen und geordneten Gestalt des Freiraums bis zur Wildnis. Auch haben verschiedene Charaktere auf kleinerem Raum nebeneinander Platz und Vielfalt kann gelebt werden.

Genossenschaftliches Wohnen am Walkeweg, Basel

offenes, zweistufiges Varianzverfahren

3.Preis

Auslober

ARGE Walke

Genossenschaft GEWONA Nord-West, Basel

Genossenschaft zimmerfrei, Basel

Zeitraum

2022

Architektur

ARGE Studio Burkhardt

Lucas Michael Architektur



Situation



Referenzbilder